

Nachfrageimpuls Landschaftsleistung

Das Beispiel Kulturlandschaftsprogramm Naturpark Pöllauer Tal

Projekt zur Umsetzung eines Naturschutz-Planes im Rahmen des ÖPUL 2000

Im Naturpark Pöllauer Tal wird nach einem erfolgreichen Pilotprojekt in den Jahren 1999 und 2000 den bäuerlichen Betrieben ein Naturschutz-Plan im Rahmen vom ÖPUL 2000 angeboten. Dabei soll die Landschaftsleistung der Bauern im Naturpark ermittelt und abgegolten werden. Damit wird eine neue und zusätzliche Nachfrage nach Pflege- und Erhaltungsleistungen der Landwirtschaft geschaffen, die für die einzelnen Betriebe wirtschaftlich interessant ist, wie die Zahlen der teilnehmenden Landwirtschaft belegen.

Der regionale Naturschutz-Plan ist eine gemeinschaftliche Aktivität, die mit beachtlichem Aufwand verbunden ist. Der Naturpark Pöllauer Tal hat den Naturschutzplan initiiert und dessen Entwicklung maßgeblich vorangetrieben und sich dabei als wesentliche „Drehscheibe“ zwischen den Interessen etabliert. Folgende Maßnahmen zur Erhaltung und Pflege der Landschaftselemente wurden nach Vorgabe ÖPUL 2000 erarbeitet und im Rahmen des Naturschutz-Plans umgesetzt:

- 2.26 - Kleinräumige erhaltenswerte Strukturen
- 2.27 - Pflege ökologisch wertvoller Flächen
- 2.28 - Neuanlegung von Landschaftselementen

Im Rahmen eines Pilotprojektes wurden in der Gemeinde Pöllauberg Grundlagenerhebungen und eine testweise Umsetzung durchgeführt. Diese ersten Schritte wurden vom Verband der Naturparke Österreichs sowie der Gemeinde Pöllauberg beauftragt. Finanziert wurde das Projekt vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, ILE (Steiermark) und der Gemeinde Pöllauberg (Bezirk Hartberg). Das Projekt wurde in enger Abstimmung mit der „für Naturschutz zuständigen Landesdienststelle“ der Steiermärkischen Landesregierung (RA 6) durchgeführt.

Aufgrund des großen Erfolges des Pilotprojektes wurden die Aktivitäten auf die anderen Gemeinden des Naturparks ausgeweitet. Im Rahmen der Erstellung des Ökokatasters konnte in den Gemeinden Sonnhofen und Schönegg die Erstellung eines Naturschutzplanes angeboten werden. Im Rahmen eines Projektes zur Biodiversitätsforschung im Naturpark wurde schließlich auch in Rabenwald und Seifenboden ein Naturschutzplan für die LandwirtInnen angeboten.

Die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Naturpark-Projektes kann anhand von wesentlichen Eckzahlen dargestellt werden. Die Zahlen für alle Gemeinden sind derzeit nicht verfügbar. Daher wird exemplarisch auf die Daten der Gemeinde Pöllauberg zurückgegriffen.

Die Teilnahme am Naturschutzplan wird mit € 72,67 pro Feldstück und Jahr honoriert. Im Zuge der Planung wurde der Kontakt mit 135 Landwirten hergestellt. Damit was es möglich, insgesamt 393 Feldstücke zur Teilnahme am Naturschutz-Plan ab dem Jahr 2002 anzubieten. Damit wurden die Erwartungen weit übertroffen.

Bei den angebotenen Maßnahmen wurde die Pflege ökologische wertvoller Flächen am häufigsten angenommen. So konnten von den Feuchtwiesen 43,82%, von Kulturweiden auf Magerstandorten 36,91 Prozent, von Magerwiesen 46,54% und von Obstbaumwiesen 35,69% der Ausgangsflächen in den Naturschutz-Plan aufgenommen werden. Im Gesamtausmaß machten die am Naturschutz-Plan teilnehmenden ökologisch wertvollen Flächen 94,83ha aus. Dies ist einerseits auf ein hohes Landschaftsbewusstsein der Landwirte und einerseits auf die kleinstrukturierte Landschaft zurückzuführen. Bei den Maßnahmen Erhaltenswerte Kleinstrukturen und Neuanlegung von Landschaftselementen betragen die Flächenausmaße ca. 2ha bzw. ca. 6ha. Beachtlich wäre auch das finanzielle Ausmaß aller Honorarleistungen von ca. € 74.127,9 pro Jahr.

Mit dieser Darstellung wird die Dimension der möglichen Abgeltungen sichtbar. Dies ist insbesondere verzeichnenswert, als es sich nur um *eine* Gemeinde handelt.

Die Zahlen betreffend der tatsächlich teilnehmenden Betriebe sowie die Gesamthöhe der ausgeschütteten Mittel ist aus Datenschutzgründen derzeit nicht verfügbar (Auskunft: Mag. Gerda Gubisch, Amt der Steiermärkischen Landesregierung). Dies ist bedauerlich, da für die vorliegende Fragestellung das tatsächliche Ausmaß der Umsetzung von großem Interesse wäre. Eine Aufstellung aus dem Jahr 2001 bestätigt jedoch eindrucksvoll, wie stark die Gemeinde Pöllau sich im Vergleich zur übrigen Steiermark abhebt.

Bezirk	Betriebe	Prozent
Feldbach	109	26,52
Hartberg	99	24,09
Radkersburg	62	15,09
Murau	46	11,19
Liezen	33	8,03
Judenburg	16	3,89
Leibnitz	13	3,16
Weiz	8	1,95
GUG	7	1,70
Weiz/GB Birkfeld	4	0,97
Deutschlandsberg	4	0,97
Mürzzuschlag	3	0,73
Fürstenfeld	3	0,73
Voitsberg	2	0,49
Leoben	1	0,24
Bruck	1	0,24
Graz	0	0,00
Gesamt	411	100,00

Gemeinde	Betriebe	Prozent
Gesamt	0	100,0
Poellauberg	101	67,3
Sankt Johann In Der Haide	6	4,0
Hartberg	4	2,7
Hartberg Umgebung	4	2,7
Sankt Magdalena Am Lemberg	4	2,7
Pinggau	3	2,0
Buch-Geiseldorf	2	1,3
Friedberg	2	1,3
Puchegg	2	1,3
Rabenwald	2	1,3
Rohr Bei Hartberg	2	1,3
Schoenegg Bei Poellau	2	1,3
Bad Waltersdorf	1	0,7
Dechantskirchen	1	0,7
Greinbach	1	0,7
Hofkirchen Bei Hartberg	1	0,7
Kaindorf	1	0,7
Poellau	1	0,7
Saifen-Boden	1	0,7
Sankt Johann Bei Herberstein	1	0,7
Sankt Lorenzen Am Wechsel	1	0,7
Schaeffern	1	0,7
Sonnhofen	1	0,7
Stambach	1	0,7
Stubenberg	1	0,7
Tiefenbach Bei Kaindorf	1	0,7
Waldbach	1	0,7
Woerth an der Lafnitz	1	0,7

Tabelle1: An der ÖPUL-Maßnahmen „Naturschutzplan“ teilnehmende landwirtschaftliche Betriebe in der Steiermark. Der Bezirk Hartberg (mit dem Naturpark Pöllauer Tal) beinhaltet ein Viertel aller in der Steiermark teilnehmenden Betriebe. Der überwältigende Anteil der teilnehmenden Betriebe im Bezirk entfällt auf die Gemeinde Pöllau.